

## Landwirtschaft aus Leidenschaft: Bernard Jeangros vereint angewandte Forschung und Führung



Bernard Jeangros, Leiter der Forschungsgruppe Ackerbausysteme und Pflanzenernährung bei Agroscope, steht kurz vor seiner Pensionierung. Er kann auf eine spannende und facettenreiche Berufslaufbahn zurückblicken. Ein Grossteil seiner wissenschaftlichen Forschung betraf die Bewirtschaftung und Verwertung von Grasland. Aber nicht nur! «Ich hatte das Glück, dass ich in diesen 34 Jahren äusserst vielfältige Tätigkeiten und Funktionen ausüben durfte», freut sich der Agronom, der sowohl als Forscher als auch als Führungskraft geschätzt wird – dank seines Engagements, seiner Verlässlichkeit, seiner Ruhe und seines Teamgeists. So etwas wie ein ruhender Pol!

Der 1956 in La Chaux-de-Fonds geborene Bernard Jeangros studierte ursprünglich Physik an der ETH Lausanne (EPFL). Doch bald wurde ihm klar, dass der Beruf als Physiker nicht ganz seinem Naturell entsprach: zu viel Labor, zu wenig Praxis... Ganz im Gegensatz zur Agronomie, die viel «praxisorientierter» ist. Deshalb stellte sich der junge Mann der Herausforderung, an der ETH Zürich Agrarwissenschaften zu studieren. Nachdem Bernard Jeangros seine Dissertation zum Thema Ökologie von Ampfer-Jungpflanzen in der Tasche hatte, wurde er 1985 in Changins im Bereich Weinbau angestellt. Drei Jahre später wurde eine Stelle im Futterbau frei – sein Lieblingsgebiet. Die nächsten 25 Jahre widmete er sich diesem Thema, in enger Zusammenarbeit mit der Praxis und seinen Arbeitskolleginnen und -kollegen in Changins, Posieux und Reckenholz. Eines seiner Projekte beschäftigte sich mit den Auswirkungen des Graslands auf die Käsequalität und trug dazu bei, dass «L’Etivaz» als geschützte Ursprungsbezeichnung eingetragen wur-

de. Ein weiteres Projekt galt der Bewirtschaftung von Weiden und führte ihn zwischen 2008 und 2011 mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) regelmässig nach Kirgisistan. Von 1992 bis 2013 brachte ihn die Leitung der Sektion Romandie der AGFF (Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaues) regelmässig in Kontakt mit der Praxis.

Im Laufe der Jahre und mehrerer Umstrukturierungen hatte Bernard Jeangros verschiedene Führungsfunktionen inne, zuerst als Leiter der Gruppe Futterbau (1992), dann des Forschungsbereichs Ackerbau und Weidesysteme (2005) und schliesslich von 2014 bis 2016 als Verantwortlicher des Forschungsbereichs Ackerbau. Seit der letzten Umstrukturierung von Agroscope 2017 ist Bernard Jeangros als Leiter der Forschungsgruppe Ackerbausysteme und Pflanzenernährung wieder vermehrt im Feld anzutreffen. In diesem Rahmen trug er auch zur Organisation des 15. Kongresses der ESA (*European Society for Agronomy*) in Genf im August 2018 bei, ebenso wie zur Lancierung des Projekts PestiRed, dessen Ziel es ist, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Ackerbau zu reduzieren. «Die grossen Herausforderungen der Gesellschaft sind eine Chance für die Forschung», ist der Wissenschaftler, der auch an verschiedenen Langzeitversuchen zur Nachhaltigkeit von Ackerbausystemen mitgearbeitet hat, überzeugt (siehe Seite 88–95).

Besonders am Herzen liegt dem passionierten Bienenliebhaber, der sich seit 25 Jahren mit der Imkerei und der Ausbildung der Imker befasst, das Projekt «Agriculture et Pollinisateurs», an dem er sich auch aktiv beteiligt. Das 2018 von den Kantonen Waadt, Jura und Bern mit Unterstützung des Bundesamts für Landwirtschaft initiierte Projekt fördert landwirtschaftliche Massnahmen, die gute Bedingungen für Wild- und Honigbienen schaffen.

Seine Freizeit verbringt der Vater von zwei erwachsenen Kindern mit Sport, Joggen und Reisen, ausserdem liebt er die Berge. Gemeinsam mit seiner Frau verwaltet er auch eine SAC-Hütte weit hinten im Val d’Anniviers. Langweilig dürfte es ihm also auch nach seiner Pensionierung nicht werden, und dann wird er sicher auch wieder Zeit finden, sich mit Botanik zu befassen, einem Hobby, das er in den letzten Jahren auf Eis gelegt hat.

Text: Sibylle Willi, Agroscope  
Foto: Carole Parodi, Agroscope